

Das Kerschebläddche

**Gemeindebrief der Evangelischen Kirchengemeinden
Albig und Heimersheim**



Frühjahr 2024

Inhaltsverzeichnis

Angedacht	Seite	3
Aus der Kita „Zwei Linden“	Seite	4-5
Kasualien und Gedanken von Dorothee Sölle	Seite	6
Kleidersammlung für Bethel	Seite	7
Unsere Gottesdienste	Seite	8
Konfi-Jahrgänge	Seite	9
Dank an unseren Rosengarten	Seite	10-11
Weltgebetstag 2024	Seite	12-13
Gedanken zu Ostern	Seite	14
Ausblick: Besondere Gottesdienste	Seite	15
Ausblick: „Kleine Burgenrundfahrt“	Seite	16
Ein Credo	Seite	17
Ausblick: „Oldies for Goldies“	Seite	18
Besondere Veranstaltungen	Seite	19
100 Jahre Evangelischer Posaunenchor	Seite	20-21
Ein besonderes Jubiläumsjahr	Seite	22-25
Ausblick: Ausstellung und Konfirmationsjubiläum	Seite	26
So erreichen Sie uns	Seite	27
„Haben Sie gewusst, dass...“	Seite	28

Angedacht

Liebe Leserin, lieber Leser,

in diesen Wochen finden an vielen Orten Kundgebungen für Demokratie, Frieden und Menschenwürde statt. Nicht allein in den großen Städten, sondern auch in Dörfern kommen Menschen zusammen. Wie gut!

Wie gut, dass wir in Bewegung kommen, dass da etwas ins Rollen kommt und nicht ins Stocken gerät, sondern dass wir aufmerken und wachsam werden.

Schon einmal ist etwas ins Rollen gekommen: vor 2000 Jahren war es ein schwerer Stein, der mit einem Mal nicht mehr die Dunkelheit des Grabes besiegelte.

Der Stein, der das Grab Jesu verschloss, war weggerollt. Schien es doch zunächst, als hätte der Tod das Sagen, als würde die dunkle Macht des Todes den Sieg davon tragen. Doch dem war nicht so! Ganz im Gegenteil!

Gottes Wirken, Gottes Liebe war so groß, dass der Stein ins Rollen kam.

Gar manches Mal im Leben scheinen finstere Mächte nach uns zu greifen, und es werfen Krankheit, Not, Angst und Einsamkeit ihre Schatten auf uns.

Doch in der Osternacht feiern wir die göttliche Leichtigkeit, die die Schwere der Welt von uns nimmt. Gott bringt neues Leben, neue Hoffnung und Zuversicht in die Welt. Seine Liebe lässt uns die Schwere der Welt ertragen, so dass wir Schritte gehen und so manches in Bewegung bringen können.

Erinnern wir uns also an die Botschaft des Ostermorgens:

der Stein ist weggerollt. Leben ist da! Gottes Liebe ist in die Welt gekommen.



Ein gesegnetes Osterfest wünsche ich Ihnen!

Ihre Pfarrerin Annette Stegmann

Aus der Kita „Zwei Linden“

An dieser Stelle berichte ich wieder über Neuigkeiten aus der Kita.

Das erste halbe Kindergartenjahr ist schon wieder fast vorbei.

Unsere Schulanfänger arbeiten fleißig an verschiedenen Projekten.

Demnächst gibt es einen Ausflug auf die Polizeiwache nach Alzey.

Ebenso kommt uns ein Rettungswagen besuchen und die Sanitäter werden den Kindern zeigen, wie man richtige Verbände anlegt.

Beginn des Weinbauprojektes:



Letzte Woche hat das Weinbauprojekt für die Kinder, die nächstes Jahr in die Schule kommen, begonnen.

Zusammen mit Frau Wagner ging es los in den Weinberg.

Im Weinberg empfing uns Herr Wagner,

der den Kindern alles sehr genau erklärte.

Damit im Herbst gute Trauben geerntet werden können, fingen die Kinder an, die Reben zurückzuschneiden.

Die Kinder hörten interessiert zu und jeder einzelne konnte es kaum abwarten, mit der Schere die Äste abzuschneiden.

Danach wurden die Jungreben noch mit einem Draht in die richtige Richtung gebogen. Die Kinder hatten und werden noch viele schöne Tage bei ihrer „Arbeit“ im Weinberg haben.

Sie sehen, bei uns ist immer was los. Wenn Sie neugierig geworden sind, kommen Sie einfach vorbei.

Beste Grüße

Anja Lahr

und das Team der Kita „Zwei Linden“

Ein Dienstagmorgen in der Kita - aus dem Blick der Pfarrerin

Mindestens 1 x im Monat gehe ich als Gemeindepfarrerin in unsere Kita.

Den Kindern steht es frei, ob sie mitkommen wollen in den großen Bewegungsraum, in dem dann alles schon bereit liegt: Matten, auf die wir uns setzen, sind ausgelegt und das Licht der Kerze wird angezündet. Ein Ritus hat sich im Laufe der Zeit entwickelt, der den Kindern vertraut geworden ist.

Es ist eine beachtliche Zahl an Kindern, die dazu kommen wollen; entscheiden doch die Kleinen selbst, niemand muss, alle sind eingeladen und willkommen.

Wir singen und beten und passend zur Kirchenzeit erzähle ich den Kindern eine biblische Geschichte und gebe Impulse.

Bei meiner Vorbereitung überlege ich mir genau, welche Geschichten ich auf welche Weise den Kindern erzählen kann: wie ist das mit der Schöpfungsgeschichte oder mit dem Leidensweg Jesu? Wie kann ich Kindern von der Auferstehung Jesu erzählen?

Pädagogische und didaktische Fragen sind dabei mit der theologischen Arbeit in Einklang zu bringen.

Welches Gottesbild will ich vermitteln? Was ist mir wichtig? Und was kann ein Kind in seiner jeweiligen Entwicklung verstehen? Wie sieht es seine Welt?

So messe ich der religionspädagogischen Arbeit in der Kita eine hohe Bedeutung bei, die immer wieder spannend ist und einen Schwerpunkt in der Gemeindegarbeit setzt.

Bei all diesen Fragen haben wir jede Menge Spaß und freuen uns, wenn wir uns dienstags sehen... oder auch an einem anderen Tag.



Kasualien

Bestattungen

Peter Schäfer, 84 Jahre, Albig

„Ich bin bei euch alle Tage bis an der Welt Ende.“

Mt 28, 20

„Gott soll drin sein!“

Aber - organisierte Religion hin, organisierte Religion her -
ich wünsche mir, dass ihr alle ein bisschen fromm werdet,
vergisst das Beste nicht!

Ich meine damit, dass ihr Gott manchmal lobt,
nicht immer, das tun nur Schwätzer und Höflinge Gottes -
aber doch manchmal,

wenn ihr sehr glücklich seid,
sodass das Glück ganz von selbst
in die Dankbarkeit fließt
und ihr „Halleluja“

oder das große Om der indischen Religion singt.

Eins von euch, ich glaube es war Caroline,
hat mal beim Besuch einer scheußlichen Kirche,
in die wir euch bei Reisen schleppten,
trocken gesagt: „Ist kein Gott drin“.

Genau das soll in eurem Leben nicht so sein,
es soll „Gott drin“ sein,
am Meer und in den Wolken,
in der Kerze, in der Musik
und natürlich in der Liebe.



aus einem Brief der Theologin Dorothee Sölle an ihre Enkelkinder



Der Umwelt zuliebe –
eigene Plastiktüten
verwenden!

Kleidersammlung für Bethel

durch die Ev. Kirchengemeinden
Albig und Heimersheim

vom 9. April bis 15. April 2024

Abgabestellen:

Gemeindezentrum

Langgasse 70, 55234 Albig

Familie Neuberger

Sonnenbergstraße 46, 55232 Alzey-Heimersheim

jeweils von 8.00 - 17.00 Uhr

■ Was kann in den Kleidersack?

Gut erhaltene Kleidung und Wäsche, Schuhe (bitte paarweise bündeln), Handtaschen, Plüschtiere und Federbetten – jeweils gut (**am besten in Säcken**) verpackt

■ Nicht in den Kleidersack gehören:

Lumpen, nasse, verschmutzte oder beschädigte Kleidung und Wäsche, Textilreste, abgetragene Schuhe, Einzelschuhe, Gummistiefel, Skischuhe, Klein- und Elektrogeräte.

■ Wir können leider keine Briefmarken für die Briefmarkenstelle

Bethel mitnehmen. Rückfragen hierzu an Fr. Wuttke Tel. 0521 144-3597

Wir bedanken uns für Ihre Unterstützung

v. Bodelschwingsche Stiftungen Bethel · Brockensammlung Bethel
Am Beckhof 14 · 33689 Bielefeld · Tel. 0521 144-3779

Unsere Gottesdienste

Datum	Albig	Heimersheim
24.03. Palmsonntag	10.30 h anschließend Vernissage	9.30 h
27.03. Mittwoch	10.00 Ostergottesdienst mit dem Kindergarten	
28.03. Gründonnerstag	19.00 h Taizé-Gottesdienst mit der Chorgemeinschaft	
29.03. Karfreitag	9.30 h	10.30 h
30.03. Osternacht	21.00 h	
31.03. Ostersonntag		10.30 h
14.04.	9.30 h	10.30 h
28.04.	10.30 h Vorstellung der Konfis	
12.05.	10.00 h Konfirmation	
19.05. Pfingstsonntag	10.30 h Konfirmationsjubiläum	9.00 h
02.06.	9.30 h	10.30 h

Konfi-Jahrgänge

Allmählich neigt sich das Konfi-Jahr seinem Ende zu und die Vorbereitungen für den Vorstellungsgottesdienst haben schon begonnen.

In diesem Jahrgang hatten wir keine Jugendliche aus Heimersheim, so dass allein in unserer Albiger Gemeinde der Konfirmationsgottesdienst gefeiert wird.

Am 12. Mai werden konfirmiert:

Letizia Dietz
Magdaline Faber
Aurelius Freude
Neo Geselle
Ben Hessinger
Briana Koch
Hanna Reinhard
Darlina Rillmann
Jasmin Schäfer
Elia Schmahl
Tanisha Summer



Anmeldung des neuen Konfi-Jahrgangs 2024/25 bis 31.05.

Jugendliche, die derzeit die 7. Klasse besuchen und/oder den Jahrgängen 2010/2011 angehören, können sich bis zum 31. Mai zum Konfi-Unterricht anmelden.

Dabei sind anzugeben:

Name des Konfis, die Kontaktdaten der Erziehungsberechtigten sowie Kopie der Taufurkunde, bzw. entsprechender Auszug des Familienstammbuches.

Anmeldungen per Mail: kirchengemeinde.albig@ekhn.de oder persönlich zu den Öffnungszeiten des Gemeindebüros.

Dank an unseren Rosengarten

Eine Albiger Ära geht zu Ende

Verbunden mit einem herzlichen Dank widme ich diese Zeilen dem Ehepaar Irma und Udo Geyer!

Seit Jahrzehnten haben die beiden für jeden Sonntagsgottesdienst in den



Sommermonaten den Blumenschmuck für den Albiger Altar gespendet.

Doch auch darüber hinaus gab es viele Anlässe... So erinnere ich mich an die erste Begegnung mit den lieben Eheleuten zu meiner Einführung in die Gemeinde: die beiden kamen samstags zuvor mit einem wunderbaren Arrangement von blühenden Frühlingszweigen. Sogleich kamen wir miteinander ins Gespräch und ich schloss die zwei sofort ins Herz.

Wie kam es eigentlich zum Rosengarten?

„Mir probiern emol woas aus“, sagte Udo Geyer einst zu seiner Frau, nachdem einmal jemand zu ihm kam mit der Bitte 'Verkauf mir doch mal einen Strauß` und somit war die Idee geboren“, erzählt er weiter.

Er, der gelernte Gärtner, hatte ohnehin an seiner früheren Arbeitsstätte die Aufgabe, neue Dinge zu erproben und Versuchsergebnisse zusammenzutragen.

Mit wenigen Rosenstöcken hatte es einst am Ende der Bermersheimer Straße begonnen. Selbst wenn ein Ortsfremder nicht wusste, wo besagte Straße ist, der Rosengarten war bekannt - auch landesweit, kamen doch von nah und fern Menschen, die einen Rosenstrauß wollten. Von Bad Kreuznach bis Bingen, von Speyer bis Mainz, in ganz Rheinhessen ist der Rosengarten bis heute bekannt; auch in der Landesschau vor geraumer Zeit wurde davon berichtet.

Blumengeschäfte wurden beliefert, Rosenzuchtbetriebe nahmen mit ihm - dem Experten - Kontakt auf und immer weitere Anfragen trafen ein. Mit der Flurbereinigung wurde der Rosengarten immer größer bis schließlich im Jahr 1995 der Verkauf geradezu „explodierte“, wie Irma Geyer sich erinnert.

Ja, das Geschäft florierte im wahrsten Sinne des Wortes.

Freitagnachmittags startete der Verkauf, wobei die Mitarbeiterinnen eine halbe Stunde vor Beginn kamen, denn zunächst setzten sich alle miteinander an den runden Tisch, um erst einmal bei Kaffee und Kuchen, den Irma Geyer persönlich gebacken hatte, sich auszutauschen. Und erst danach ging es an die Arbeit. Übrigens betont sie - die Mutter des Rosengartens - dass stets vom „Team“ gesprochen wurde, schließlich hat jede einzelne dazu beigetragen, dass alles wie am Schnürchen lief.

„Mit Stolz können wir sagen, dass manche Ehe in unserem Rosengarten geschlossen wurde“, auch namhafte Politiker und Politikerinnen kamen, genossen das Ambiente und brachten ihre Wünsche, die erfüllt wurden.

„Jetzt steht eine 8 davor“, sagt Udo Geyer, und bezieht sich dabei auf das Alter der beiden, „da muss man Abstriche machen“. Ich merke, es fällt ihm schwer, Abschied zu nehmen von seinem Rosengarten, schließlich sind beide „volle Power gefahren“, wie sie es selbst beschreiben, denn schließlich war es „zum Teil Knochenarbeit“.

Eine besondere Stimmung lag über dem Anwesen mit seinen betörenden Duftrosen, und wenn Udo Geyer sich Zeit für seine Kunden nahm, mit ihnen über Rosenzüchtungen und deren Pflege sprach, entwickelte sich nicht selten eine besondere Freundschaft im Rosengarten, die manche nun vermissen werden.

„Es war nie geplant“, sagt Irma Geyer, „und wichtig war, dass wir an einem Strang gezogen haben“.

Was nun wird? So genau weiß das niemand - vielleicht ist es jetzt auch so wie vor 50 Jahren: abwarten, was wird.

Schließlich: irgendwas wird immer, denn nichts bleibt wie es ist...



Ich danke Irma und Udo Geyer von Herzen
und wünsche den beiden Gesundheit und Gottes begleitenden Segen!

Weltgebetstag 2024

Gottesdienst in Heimersheim

„Der Frieden ist das Band, das euch alle zusammenhält.“ (Eph 4,3).

Dieser biblische Text war der Leitgedanke des diesjährigen Weltgebetstages (WGT). Bereits 2017 wurde Palästina als WGT-Land ausgewählt – und niemand konnte damals ahnen, welche aktuellen Entwicklungen sich in Palästina/Israel ergeben würden. Frauen des ausgewählten Landes bereiten jeweils den Gottesdienst vor, der weltweit gefeiert wird.



Die katholische und evangelische Kirchengemeinde luden ein zum WGT-Gottesdienst in die St. Mauritius-Kirche zu Heimersheim.



Pfarrerinnen Annette Stegmann und die Mitwirkenden Annemarie Adam, Christina Fritz, Andrea Heß und Regina Maino-Höchel freuten sich, Gottesdienst-Besucherinnen und -besucher beider Konfessionen aus Heimersheim und Lonsheim begrüßen zu können.

„Ein Band des Friedens“ als Hoffnungszeichen ist das Anliegen dreier Frauen aus Palästina, die ihren oft beschwerlichen Alltag als Christinnen schildern: Eleonor, Lina und Sara berichten von ihrem Glauben und ihrer Friedenssehnsucht. Jede Geschichte ist ein starkes Beispiel für eine Antwort

auf den Aufruf Jesu, einander zu lieben und zu tragen.

Abweichend von den aus Palästina vorgeschlagenen Liedern hatte das Vorbereitungsteam bekannte Lieder über Frieden, Glaube, Liebe und Hoffnung ausgewählt, die an der Orgel von Evi Schicklinski begleitet wurden.

Die Kollekte war bestimmt für Projekte in Palästina und Israel, bei denen israelische und palästinensische Frauen zusammenarbeiten.

Am Ende des Gottesdienstes konnten die Besucherinnen und Besucher eine Karte mit Leitgedanken „...durch das Band des Friedens“ und einen echten Olivenzweig zur Erinnerung mitnehmen.

Mich beeindruckt und berührt es immer wieder, zu wissen, dass dieser Gottesdienst um diese ganze Welt geht und die Schwestern und Brüder im Gebet verbunden sind.

Andrea Heß

*Herr, mache mich zu einem Werkzeug deines Friedens,
dass ich Liebe übe, wo man sich hasst;
dass ich verzeihe, wo man beleidigt;
dass ich verbinde, wo Streit ist;
dass ich die Wahrheit sage, wo Irrtum ist;
dass ich Glauben bringe, wo Zweifel droht;
dass ich Hoffnung wecke, wo Verzweiflung quält;
dass ich Licht entzünde, wo Finsternis regiert;
dass ich Freude bringe, wo der Kummer wohnt.
Herr, lass mich trachten, nicht, dass ich getröstet werde,
sondern dass ich tröste;
nicht, dass ich verstanden werde, sondern dass ich verstehe;
nicht, dass ich geliebt werde, sondern dass ich liebe.
Denn wer sich hingibt, der empfängt;
wer sich selbst vergisst, der findet;
wer verzeiht, dem wird verziehen;
und wer stirbt, der erwacht zum ewigen Leben.*

Franz von Assisi

Osternacht

Bruder Christus,

du hast alles gekannt und alles erlebt:

*Verraten und verkauft von Judas,
geleugnet und abgeschrieben von Petrus,*

*von Ferne beobachtet von den Jüngern—
hast du durch Not und Tod*

*das Vertrauen zu deinem Vater,
unserem Gott, nicht begraben.*

Als alle dich im Stich ließen,

hast du dich nicht von ihnen losgesagt.

Als sie dich aufs Kreuz legten,

hast du um Verständnis gebeten:

Vergib ihnen, Vater, sie wissen nicht, was sie tun.



Bruder Christus,

*du hast Gott mehr gehorcht als den Mächtigen,
und deine Fahne hast du nicht nach dem Wind gehängt.*

*Du hast dich von ihnen nicht abhängig gemacht,
sondern warst bis in den Tod von Gott abhängig.*

*Bis zum letzten Atemhauch
bist du eingestanden für die, die dich bloßstellten,
die dir die Kleider vom Leibe rissen und dich schlugen.*

Du hast sie nicht verflucht, nicht sie, nicht Gott.

*Sie haben dich nicht kleinbekriegt,
nicht damals, nicht heute.*

*Du lebst unter uns,
und wir lernen, auf Gott zu vertrauen,
wie du es getan hast, bis in die Reiche des Todes.*

*Du bist auferstanden,
Christus, du bist wahrhaftig auferstanden.*

Psalm 40 nach einer Übersetzung von Hanns-Dieter Hüsch

Ausblick

Besondere Gottesdienste

Kindergottesdienst

Daniela Wagner, Britta und Andreas Lied blicken auf ein Jahr „Kindergottesdienst“ zurück, haben nach wie vor jede Menge



Spaß mit den Kindern und freuen sich, wenn sie bald wieder starten.

Tolle Ideen haben die drei sich überlegt und es gibt Neues, was erprobt wird: so findet der Kindergottesdienst nicht mehr freitags, sondern **dienstags von 16 - 17.30 Uhr** statt und eingeladen sind **alle Kinder ab 4 Jahren**.

Die Termine bis zu den Sommerferien: 12.03., 23.04., 14.05., 11.06. und 09.07.

Taizé-Gottesdienst am Gründonnerstag

Am **Gründonnerstag, 28. März um 19 Uhr** feiern wir einen Taizé-Gottesdienst, den die Chorgemeinschaft und Evi Schicklinski musikalisch gestalten.

Im Anschluss können Sie Ostereier, die die Konfis für Sie färben, gegen eine Spende erwerben; ebenso nach dem Gottesdienst am Karfreitag.

Gottesdienst der Vorschulkinder

Wir verabschieden die Vorschulkinder aus der Kita im Abschlussgottesdienst am **Dienstag, 9. Juli um 10 Uhr**, bevor nach den Sommerferien mit dem Eintritt in die Schule ein neuer Lebensabschnitt für die Kinder beginnt.

Kerbegottesdienst in Heimersheim

Zum **Kerbegottesdienst in Heimersheim am Samstag, 20. Juli um 17.30 Uhr** laden wir ein, um das Dorffest zu feiern und freuen uns auf eine fröhliche Kerb im alten Schulhof.

Einschulungsgottesdienst

Mit den Kindern freuen wir uns auf den ersten Schultag, der mit dem **Einschulungsgottesdienst am Dienstag, 27. August um 9 Uhr** gefeiert wird.

Ausblick

Besondere Veranstaltungen

In den kommenden Monaten sind mehrere Veranstaltungen geplant, zu denen Sie herzlich eingeladen sind.

„Kleine Burgen - Rundfahrt“ auf dem Rhein

Ausflug der Senioren am Montag, 6. Mai



Am Vormittag werden wir mit dem Bus nach Bingen fahren, dort erwartet uns bereits das Schiff zur Burgen-Rundfahrt, die etwa 1 ½ Stunden dauert.

Auf dem Gelände der Landesgartenschau haben wir im Anschluss Gelegenheit, die Blumenvielfalt mit dem Blick auf den

Rhein zu genießen, bevor wir miteinander unseren Ausflug in einer dortigen Gastronomie beenden. Die Rückfahrt ist gegen 17 Uhr terminiert.

Selbstverständlich können Begleitpersonen teilnehmen und die Mitnahme von Rollatoren ist möglich.

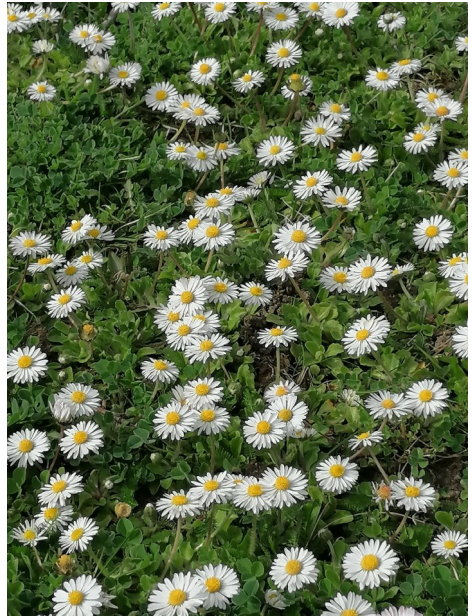
Sowohl am Albiger Bahnhof als auch am Dorfplatz wird der Bus zum Einstieg halten; die genaue Abfahrtszeit wird in den Gottesdiensten, im Schaukasten und im Nachrichtenblatt noch bekannt gegeben.

Mit der schriftlichen Anmeldung bis spätestens 15.04.2024 im Gemeindebüro ist der Unkostenbeitrag in Höhe von 18,- € pro Person zu entrichten, der die Anreise mit dem Bus sowie die Schiffstour enthält; alle weiteren Kosten sind selbst zu leisten.

Schon jetzt haben sich viele angemeldet und es können noch Anmeldungen angenommen werden.

Ein Credo

Ich glaube an Gott,
die Kraft, die uns in die Schöpfung ruft.
Ich glaube, dass Gott
uns aus Angst und der Verwirrung führen kann.
Ich glaube, dass Gott
uns Menschen Zeichen gibt,
damit wir sie verstehen.
Ich glaube, dass Jesus Christus
uns als Gottes-Menschen-Sohn
an unsere Sinne erinnert,
mit denen wir
Freude und Schmerz,
Tod und Leben,
Sommer und Winter,
Himmel und Erde
erfahren können.
Ich glaube daran,
dass in uns die Kraft
für neues Leben ruht,
die in den Sommer drängt.
Ich glaube, dass es neben uns
Schwestern und Brüder gibt,
die mit uns gehen wollen.
Ich glaube, dass uns Gottes Geist
aus den Sorgen des Alltags
in die Wachsamkeit des Gebets ruft,
zum Respekt nötigt,
zur Gerechtigkeit drängt,
zur Vergebung einlädt,
zur Liebe befähigt und zum Leben auffordert.
Amen.



Heidi Rosenstock

Ausblick

„Oldies for Goldies“ am Freitag, 24. Mai ab 19 Uhr

Gehören Sie zu denen, die vor, während oder nach Corona wie auch immer „gerundet haben“ oder zu den Jahrgängen der 60er Jahre gehören oder gerne einmal „abrocken“ wollen mit Live-Musik aus „unserer Zeit“?

Gehören Sie zu denen, die sich einfach gerne einmal mit anderen netten Leuten treffen oder mit anderen plaudern oder ein bisschen Gesellschaft haben oder in Erinnerung schwelgen wollen?



Wenn Sie auch nur eine der Fragen mit „Ja“ beantwortet haben, dann kommen Sie am 24. Mai ins Gemeindezentrum.

Da gibt es ab 19 Uhr Rock-Musik der 70er/80er Jahre und das Ganze auch noch LIVE!!!

Ich freue mich, dass ich die Band „Popehouse-Rock“ aus Oberhessen gewinnen konnte!

Weitere Ideen erwarten Sie: der Hauptgewinn des Abends lockt herbei, wobei Lose schon im Vorfeld erworben werden können.

Die Einnahmen der Veranstaltung sind für die Kinder- und Jugendarbeit der Albiger Kirchengemeinde bestimmt und so freuen wir uns, wenn möglichst viele den Abend unterstützen, sei es durch Sponsoring - dazu gibt es viele Möglichkeiten, fragen Sie einfach nach - oder durch eifrigen Loskauf und vor allem, indem Sie kommen.

Für kleine Speisen und Getränke wird gesorgt und es gibt jede Menge Spaß.

Also: save the date! 24. Mai!

„...lasset uns fröhlich sein...“

aus Lukas 15

Kurrendeblasen am Ostermorgen

Auch in diesem Jahr wird das **Kurrendeblasen** des Posaunenchores stattfinden und die Osterchoräle in den Straßen und Gassen von Albig erklingen.



Frühjahrskonzert

Der Chor **Cantara** gibt sein **Frühjahrskonzert** in der Albiger Liebfrauenkirche am **Samstag, 20. April um 18.30 Uhr**.

Sommerfest in der Kita

Am **Samstag, 6. Juli** feiern wir das **Sommerfest in der Kita**. Große und Kleine sind herzlich eingeladen, miteinander sich zu freuen, zu essen und zu trinken, zu singen und zu lachen.

Dämmerstündchen im Kirchhof

Es ist bald wieder so weit und die Vorbereitungen sind bereits im Gange:
Die Veranstaltungsreihe „**Dämmerstündche im Kirchhof**“ wird auch in diesem Sommer stattfinden! So laden wir herzlich ein zum ersten „Dämmerstündche im Kirchhof“ am **Freitag, 12. Juli um 19 Uhr** in den Kirchhof zu kommen.
Wir freuen uns auf Sie!

Festgottesdienst 100 Jahre Evangelischer Posaunenchor

Am **Sonntag, 14. Juli** feiern wir in einem **Festgottesdienst** das 100-jährige Bestehen unseres Posaunenchores und wollen langjährige aktive Mitglieder ehren; im Anschluss sind alle, die sich dem Posaunenchor verbunden fühlen, zum Beisammensein in das Gemeindezentrum eingeladen.

*Großer Gott, wir loben dich;
Herr, wir preisen deine Stärke.
Vor dir neigt die Erde sich und bewundert deine Werke.
Wie du warst vor aller Zeit, so bleibst du in Ewigkeit.*

EG 331,1

100 Jahre Posaunenchor Albig

Chorleiter Gernot Berg erinnert sich

Als ich das erste Mal nach Albig kam, war ich gerade mal 18 Jahre alt und bewarb mich zunächst nur für die Ausbildung von Jungbläser/innen für den Posaunenchor Albig.

Ich spielte im Posaunenchor Spiesheim Trompete und schaute dabei immer unserem Dirigenten Herrn Ludwig Schäfer aus Bornheim zu. Er war ein Vorbild für mich.

Durch das Spiel an der Heim- und Kirchenorgel konnte ich auch Noten im Bassschlüssel lesen, in denen auch die tiefen Instrumente wie Posaune, Tenorhorn und Tuba notiert sind.

Durch einen Tipp von meinem Vater, der eine Anzeige in der Allgemeinen Zeitung gelesen hatte, in der der Posaunenchor Albig jemanden für die Ausbildung von Nachwuchs suchte, kam ich damals nach Albig.

Mein Vater sagte nur: „Geh mal hin. Du spielst auch Kirchenorgel. Das könnte ja auch etwas für dich sein“.

Der Anfang war gemacht. Es waren damals zehn Kinder, die ich unterrichten sollte. Nun begann ich damit, meine Erfahrung als Bläser weiterzugeben. Das gelang mir offensichtlich ganz gut. Aber nicht im Traum hätte ich damals geahnt, was daraus werden würde.

Die Jungbläser waren so eifrig am Üben von neuen Stücken und legten sich so ins Zeug, dass sie schon nach einem Jahr in den Chor (damals 7 Bläser) aufgenommen werden konnten. Damit nicht genug. Nun sollte ich auch die Leitung des Chors übernehmen, was ich dann auch tat.

Meine wichtigste Aufgabe war aber nach wie vor, alle zwei bis drei Jahre weiteren Nachwuchs zu werben und zu unterrichten. Durch die Freundschaft zum Posaunenchor Alzey hatten wir oft bei Sommerfesten und Adventskonzerten Unterstützung beim Spielen.

So wuchs nicht nur unsere Stärke, sondern auch unser Repertoire von Jahr zu Jahr. Regale wurden angebracht, um alle Noten unterbringen zu können.



Würde man alle Bläser/innen, die ich in den knapp 40 Jahren ausgebildet habe im Gemeindezentrum unterbringen, wäre dies sicher voll.

Das heißt aber nicht, dass wir immer viele im Chor gewesen wären oder bei der Probe. Es gab Zeiten, da reichte es gerade noch um einen vierstimmigen Satz zu spielen. Sehr oft musste ich beim Dirigieren mit der Trompete mitspielen, damit auch die Melodiestimme besetzt war. Übrigens das einzige Blechblasinstrument, bei dem das überhaupt möglich ist.

Mein Dank gilt daher all den Bläserinnen und Bläsern im Posaunenchor, die unsere Auftritte immer wieder möglich gemacht haben.

Ebenso den Helfern, Spendern, und Mitgliedern einen herzlichen Dank, dass



sie dem Posaunenchor die Treue gehalten haben. Denn ohne sie gäbe es den Posaunenchor nicht.

Musik ist das Schönste, was ich mir vorstellen kann. Und es ist immer wieder eine Freude, Menschen mit der Musik zu begeistern, sei es an Feiertagen in der Kirche zusammen mit der Orgel, beim Kurrendebblasen, am Weihnachtsmarkt oder dem Adventskonzert, welches hoffentlich bald wieder stattfinden wird.

„Gott loben, das ist unser Amt“ heißt das Motto der Posaunenchöre in Deutschland.

Ich bitte all diejenigen, denen die Musik wichtig ist, unterstützen Sie uns weiter so, damit der Posaunenchor auch sein nächstes Jubiläum feiern kann. Schicken Sie Ihre Kinder zu uns, wenn sie musikalisch sind.

Albig braucht einen Posaunenchor, der die Musik an den Feiern und Festtagen begleitet und nach Außen trägt.

Gernot Berg, Chorleiter und Erster Vorsitzender

Ein besonderes Jubiläumsjahr

100 Jahre Evangelischer Posaunenchor—Jahrzehnte für die Gemeinschaft

Der Evangelische Posaunenchor hat in seiner Vergangenheit schon manches Jubiläum in seinem 100-jährigen Bestehen gefeiert. In der Festschrift von 1994 hatte einst Karl Knobloch geschrieben:

„Wenige Jahre nach dem Ersten Weltkrieg wurde der Chor 1924 auf Anregung des damaligen Ortspfarrers Dr. Heinrich Simon gegründet....Es ist überliefert, daß bei der Gründung auch der Alzeyer Posaunenchor durch eine vorausgegangene Werbeveranstaltung 'Geburtshelfer' spielte.

Das gute Verhältnis und die gegenseitige Hilfsbereitschaft mit dem Chor ... hat sich bis heute erhalten.“

In der Satzung, über die Karl Knobloch schreibt, dass „lange beraten“ wurde, heißt es: „Der evangelische Posaunenchor Albigen will:

1. Die Gottesdienste der evangelischen Gemeinde an seinem Teil nach Kräften fördern und beleben,
2. das Gemeindeleben pflegen und fördern, indem er sich mit den Schätzen der geistlichen und guten weltlichen Musik vertraut macht,
3. durch besondere Veranstaltungen seinen Mitgliedern und der Gemeinde Erbauung und Freude verschaffen.“



Viele Namen sind in der langjährigen Geschichte des Posaunenchores zu nennen, die zum Bestand und Wirken beigetragen haben, damit sich bis heute jeden Dienstagabend die Bläserinnen und Bläser im Gemeindezentrum zur Probe einfinden. Diese ist im Gemeindeleben ein wichtiger Treffpunkt, denn alle weiteren Veranstaltungen werden so terminiert, dass die Räumlichkeiten der Langgasse 70 für die Chormitglieder freigehalten werden.

Das war durchaus nicht immer so, erinnert sich Friedhelm Wagner, schließlich gab es Jahre, in denen die Probe gegenüber seines Anwesens gehalten wurden.

Lang, lang ist es her und er beginnt aus den zurückliegenden Jahrzehnten zu erzählen...

Doch wie kommt es eigentlich, dass ich ausgerechnet bei ihm in der gemütlichen Küche auf der Holzbank sitze, während seine Frau Helga für Behaglichkeit sorgt?

Nun, die Antwort ist schnell parat: Friedhelm Wagner ist seit 60 Jahren aktives Mitglied im Posaunenchor.

Und auch das ist Grund zum Feiern!



Denn was wäre der Posaunenchor ohne Familie Wagner???

Sind doch schließlich alle (!) Familienmitglieder aktiv:

Junior Jakob und Enkelin Johanna sind schon seit geraumer Zeit mit dabei, Sohn Gerhard blickt auf nahezu 4 Jahrzehnte Posaunenchor zurück.

Im Hintergrund—und das gilt es ebenso zu würdigen—wirken tatkräftig die beiden Frauen Helga und Katrin mit. Die finanziellen Aufgaben des Posaunenchores wurden bereits vor zig-Jahren an Friedhelm übertragen, der mittlerweile von seiner Schwiegertochter eifrig unterstützt wird. Während die Familienmitglieder rundum in Sachen Posaunenchor beschäftigt sind, schaut Mutter Helga, dass alles „seinen Gang“ läuft, unterstützt und sorgt für alle. Ja, für alle miteinander, so erzählt Friedhelm schmunzelnd „und für den Weihnachtsmarkt backt sie den ganzen Tag die Plätzchen“ und Helga ergänzt lachend „ei ja, was werd ich sonst mache wolle???“.

Nicht allein Familie Wagner ist seit vielen Jahrzehnten dabei; auch andere Bläser sind langjährige aktive Mitglieder. So erfahre ich, dass Sohn Gerhard gemeinsam mit Udo Jakob und Gernot Berg im Jahr 1986 den Posaunenchor erweitert haben.

Damals waren die Drei in der Jugendgruppe des Posaunenchores, den Gernot Berg leitete; peu à peu übernahm er schließlich die Aufgaben von dessen Vorgänger Christian Dohn und wurde Chorleiter des Posaunenchores.

Während Helga und Friedhelm aus den früheren Jahren erzählen, liegt eine Mappe mit vielen Zeitungsausschnitten, die über den Posaunenchor berichten, auf dem Tisch. Gar manche Erinnerung und Anekdote wird erzählt..

der Großvater von Friedhelm erinnerte den Chorleiter Christian, der Musik bei so manchen Dorffesten machte, daran, dass es am nächsten Tag wieder zur Arbeit gehen musste: „awwer denkt dran: meue früh die Dreschmaschin...“ und dann war da noch die Geschichte mit den falsch aufgeschlagenen Noten.. nun ja, bei so vielen Jahrzehnten ist einiges passiert...worüber wir schmunzeln. Mittlerweile hat Friedhelm das Kassenbuch hervorgeholt, und es versteht sich von selbst, dass er gar nicht lange danach suchen muss.

Er schlägt es auf mit den Worten „für mich war der Posaunenchor immer an erster Stelle, dann kam anderes in Albig. Und das ist bis heute so!“

Dabei liegt sein typisches Lächeln im Gesicht und seine Augen strahlen.

Ja, es ist ihm anzumerken, dass der Posaunenchor sein Leben ist.

„Wir haben immer unseren Urlaub so gelegt, dass ich an Ostern zum Kurrendeblasen da war.“ Einmal - es war im Jahr 2016 - nahm er sogar nach einer Operation am Kurrendeblasen teil: im Rollstuhl sitzend wurde Friedhelm von Sohn Gerhard durch das Ort geschoben... Hauptsache der Posaunenchor konnte mit ihm rechnen!

Wie er da so sitzt und erzählt, in seinem Kassenbuch blättert, das mit einer „gestochenen Handschrift“ exakt die Ein- und Ausgaben aufweist, denke ich mir, dass die Niederschriften nicht allein die Beträge auflisten, sondern noch viel mehr sind: Friedhelm Wagner liest darin, wie in einem Buch, das Geschichten erzählt von all den Jahrzehnten des Posaunenchores.

Schließlich kann er genau sagen, wie was wann gewesen ist und auch „de Richard Best hat de Chor sesamme gehalten“.



Das Ehepaar erinnert sich gemeinsam zurück, kommt ins Schwelgen und überlegt, wer das auf dem alten Foto sei, denn mit einem Male ist da ein altes Schulbild mit Lehrer Ewald zu sehen: „de Günter und ich habbe immer sesamme gesesse in de Schul, un als ich 14 war, hammer gemeinsam im Posaunechor angefangen, de Günter, de Kurt, de Hermann un ich. Ich bin als einziger debei gebliebe... “. Viele sind nicht mehr dabei, sei es, dass sie verstorben sind oder nur für einen begrenzten Zeitraum im Posaunenchor mitwirkten.

Heute, so erzählt Friedhelm Wagner, kommen viele jüngere Bläserinnen und Bläser zum Kurrendebblasen an Weihnachten, sind doch manche beruflich eingespannt und können nicht regelmäßig an den Proben teilnehmen.

Ich staune und bewundere das Engagement aller, einer Familie, die ihren Glauben und ihre Werte lebt, miteinander und füreinander da ist, sich für die Gemeinschaft sowohl innerhalb der Familie als auch im Dorf sich auf vielfältige Weise einsetzt.

Ich frage mich: Wer hat nicht alles schon auf der Holzbank in der Küche gesessen? Und für wen wurde nicht schon der Ofen geschürt, damit es angenehm warm ist? Was wurde nicht schon alles miteinander besprochen, worüber miteinander gelacht und geweint?

Ja, unzählige Erinnerungen werden wach in unserem Gespräch über 60 Jahre aktive Mitwirkung im Posaunenchor und noch viel mehr...

Herzlichen Dank, lieber Friedhelm Wagner und auch all Ihren Lieben!!!

**Das 100-jährige Bestehen des Posaunenchores
feiern wir in einem Festgottesdienst am 14. Juli.**

Sie sind alle herzlich eingeladen, unserem Posaunenchor zu gratulieren.

Ausblick

Ausstellung Gemälde-Zyklus „Leidensgeschichte Jesu“

Elke Edinger zeigt ihre neuesten Werke in der Liebfrauenkirche

An Palmsonntag wird im Anschluss an den Gottesdienst mit einer Vernissage die Ausstellung des Gemälde-Zyklus „Leidensgeschichte Jesu“ von Elke Edinger eröffnet. Die Kunschtchaffende zeigt in einer zehnteiligen Szenenfolge den Leidensweg Christi. Es ist das erste Mal, dass der Gemälde-Zyklus in einer Kirche gezeigt wird. Die Ausstellung endet am Sonntag, 14. April.



Konfirmationsjubiläum an Pfingstsonntag

An **Pfingstsonntag, 19. Mai** feiern wir wieder das Konfirmationsjubiläum.

Alle, die vor 25, 50, 60, 65 oder 70 Jahren konfirmiert wurden, sind herzlich zum Gottesdienst eingeladen.

Wie in den zurückliegenden Jahren bitte ich darum, dass eine Ansprechperson der entsprechenden Jahrgänge die Anschriften im Gemeindebüro mitteilt, da diese nicht aus unseren Kirchenbüchern hervorgehen. Selbstverständlich können Sie auch an dem Konfirmationsjubiläum teilnehmen, wenn Sie nicht in Albigen oder Heimersheim konfirmiert wurden, doch vor Ort wohnen.

Wir bitten um Anmeldung bis 19. April.

So erreichen Sie uns

Pfarramt	Pfarrerin Annette Stegmann Langgasse 70, Gemeindezentrum Albig Tel.: 06731 / 8161 Mail: kirchengemeinde.albig@ekhn.de
Kirchenvorstand	Albig: Eva Schicklinski Tel.: 06731 / 1300 Heimersheim: Christina Fritz Tel.: 06731 / 411 01
Gemeindebüro	geöffnet dienstags von 10.00 h—11.00 h Ansprechpartner Gemeindebüro: Michael Huber Tel.: 06731 / 8161
Kindertagesstätte	„Zwei Linden“, Alzeyer Pforte 30, Albig Leitung: Anja Lahr Tel.: 06731 / 1890 Mail: ev.kita.albig@ekhn-net.de
Organistin	Eva Schicklinski, Tel.: 06731 / 1300
Ev. Posaunenor	Gernot Berg, Mobil: 0163 863 3442
Küsterdienst	Anna-Lea Lied und Marie Lied, Albig Marie Schneider, Heimersheim

Impressum

Herausgeber:	Evangelische Kirchengemeinden Albig und Heimersheim
Redaktion:	Pfarrerin Annette Stegmann
Druck:	Gemeindebriefdruckerei Groß-Oesingen
Auflage:	1.000
Bilder:	S. 1.6. H. Wurtz, S. 4 A. Lahr, S. 14 J. Moxter, S. 18 aus Festschrift 1974, S. 22 E. Edinger, S. 24 M. Huber, alle weiteren Fotos privat

„Haben Sie gewusst, dass...“

... zur Weihnachtszeit dank fleißiger Hände schöne Weihnachtsbäume unsere beiden Kirchen schmückten?

... der Seniorentreff im Januar sein fünfjähriges Bestehen begangen hat?

... auch in diesem Jahr die Senioren wieder einiges zu lachen hatten bei ihrer traditionellen Fastnacht?

... die Gottesdienste seit Januar eine halbe Stunde später beginnen und die Kirchenvorstände im April eine Bilanz ziehen werden, ob die geänderten Uhrzeiten beibehalten werden?

... wir nun eine Funksteuerung für unsere Glocken haben, so dass wir über eine Distanz von 1000 m die Glocken einschalten können?

... die Konfis im Kino waren und den eindrücklichen Film „Real life“ sahen?

... die Konfis in diesem Jahr Ostereier färben, die nach den Gottesdiensten am Palmsonntag, Gründonnerstag und Karfreitag gegen eine Spende angeboten werden und Sie die Möglichkeit haben, im Vorfeld welche zu bestellen?

... ab Mai eine Kita-Gruppe mit 20 Kindern den Container auf dem Gelände des Gemeindezentrums beziehen wird?

... wir in der Kita einige neue Mitarbeiterinnen willkommen heißen und somit der Personalmangel reduziert wird?

... Sie die Möglichkeit haben, sich auf vielfältige Weise am Sponsoring für den 24. Mai „Oldies for Goldies“ zu beteiligen und der Erlös der Veranstaltung für unsere Albiger Kinder- und Jugendarbeit gedacht ist?

... es noch viel mehr zu berichten gäbe, aber der Platz nicht mehr ausreicht????

